

## INHALT

|   |    |
|---|----|
| Einleitung: Die Wesenseinheit der Frage nach dem Sein und der Frage nach dem Guten. — Positivismus, Existentialismus, Metaphysik in der Dimension des Gewissens . . . . . | 1  |
| I. Warnendes und anklagendes Gewissen. — „Ich bin schuldig, also bin ich.“ . . . . .  | 9  |
| II. Trofim und Morus. — Flucht vor dem Gewissen und Wachheit des Gewissens. — <i>Etsi omnes ego non.</i> — Gewissen und Transzendenz . . . . .                            | 18 |
| III. Gibt es ein Gewissen? — Elenchos als Methode. — Das Gewissen als Instanz . . . . .   | 28 |
| IV. Der Gewissensprozeß und die Reue. — Die erste und die zweite Phase des Gewissensprozesses: Selbstzerstörung und Selbstwiederherstellung . .                           | 35 |
| V. Vorzugswahl, Selbstwahl, Entscheidung für die Affirmation. — Die Krise und die dritte Phase des Gewissensprozesses . . . . .   | 42 |
| VI. Tun und Leiden. — Gewissen, Vernunft und Metaphysik . . . . .   | 53 |
| VII. Die Seinsgrundlage der Vernunft. — Vernunftgehalt und Vernunftvermögen. — Das Prinzip der invertierten Erkennbarkeit . . . . .                                       | 62 |
| VIII. Der Weg des Aufstiegs und der Weg des Abstiegs. — Christliche Philosophie . . . . .   | 77 |
| IX. Fundamental-ontologische Gewissensinterpretation. — Zwei Gewissensbegriffe im Konflikt . . . . .  | 87 |

|        |  |     |
|--------|--|-----|
| X.     | Zwei Arten von Krisis. — Über das Verhältnis von Wille und Intellekt . . . . .   | 98  |
| XI.    | Krise und Aufstieg. — Bipolarität im Leben der Person . . . . .  | 105 |
| XII.   | „Stirb und Werde!“ — Selbstaffirmation und Ontologische Affirmation. — Dekreation und Destruktion . . . . .  | 113 |
| XIII.  | Das Gute an sich und das Gute für mich. — Individuum und Person . . . . .  | 124 |
| XIV.   | Der Selbstentwurf und die Begegnung mit dem Mitmenschen. — Aufsteigende Liebe und Reziprozität . . . . .   | 132 |
| XV.    | Eros und Philia. — Freundschaft und Barmherzigkeit. — Gemeinschaft und Gewissen . . . . .  | 145 |
| XVI.   | Mitsein und Ontologische Affirmation. — Der geschlossene Zirkel des Seinsverständnisses und die Offenheit für den Anderen. — Das Gewissen als hermeneutischer Kompaß . . . . . | 158 |
| XVII.  | Die Existenz Gottes und der <i>ordo amoris</i> . — Schuldsein und Schuldig-sein. — Menschliche Schuld und göttlicher Anspruch . . . . .  | 171 |
| XVIII. | Das irrende, das verirrte und das verstrickte Gewissen. — Das Gewissen in der Situation der Modernität. — Das Urgewissen und die Lehre vom schöpferischen Gewissen . . . . .   | 180 |
| XIX.   | Historismus und Modernität. — Historiolatrie als Prämisse des Historismus . . . . .  | 196 |
| XX.    | Das entmenschlichende Allesverstehen und die Freiheit gegenüber der Geschichte. — Von der Herrschaft der Reflexion und dem Stehen in der Geschichte . . . . .                  | 209 |